



Mobiles Lernen in Hessen: Erste Ergebnisse zum Einsatz von Tablets an hessischen Grundschulen

Digitale Medien in Lehre und Forschung
21. November 2014, Frankfurt

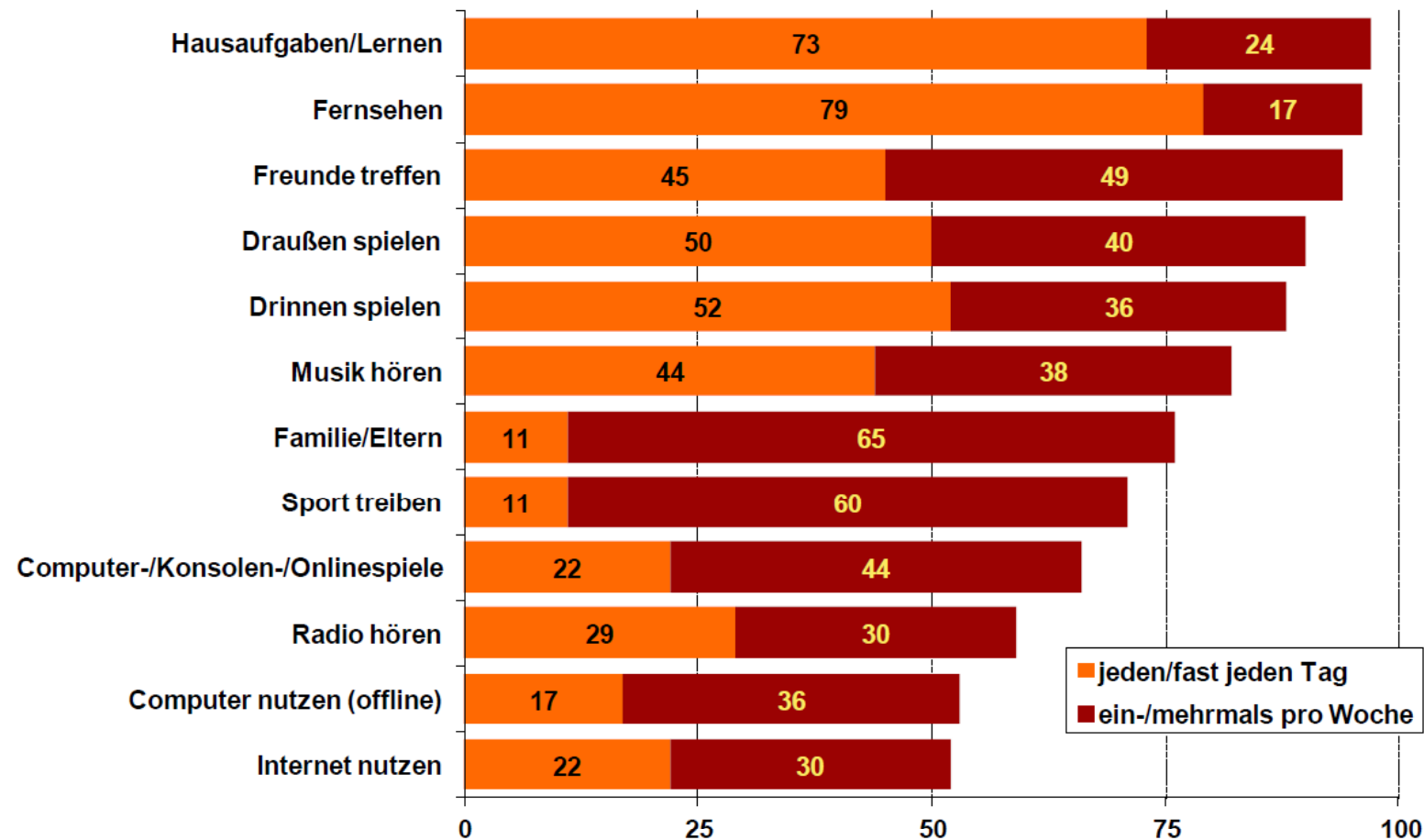
Claudia Bremer, Dr. Alexander Tillmann
studiumdigitale, Goethe-Universität Frankfurt

Mediennutzung bei Schülerinnen und Schülern (MediKuS-Studie 2012):



- mit 9 bis 10 Jahren nutzen fast 90% der Kinder regelmäßig das Internet
- ab 15 Jahren nur noch geringe Veränderungen in der Häufigkeit der Internetnutzung
- ab 13 Jahren ist die Mehrheit der Kinder in sozialen Netzwerken aktiv
- 47% der 13- bis 17-Jährigen gehen **mobil** online (täglich)

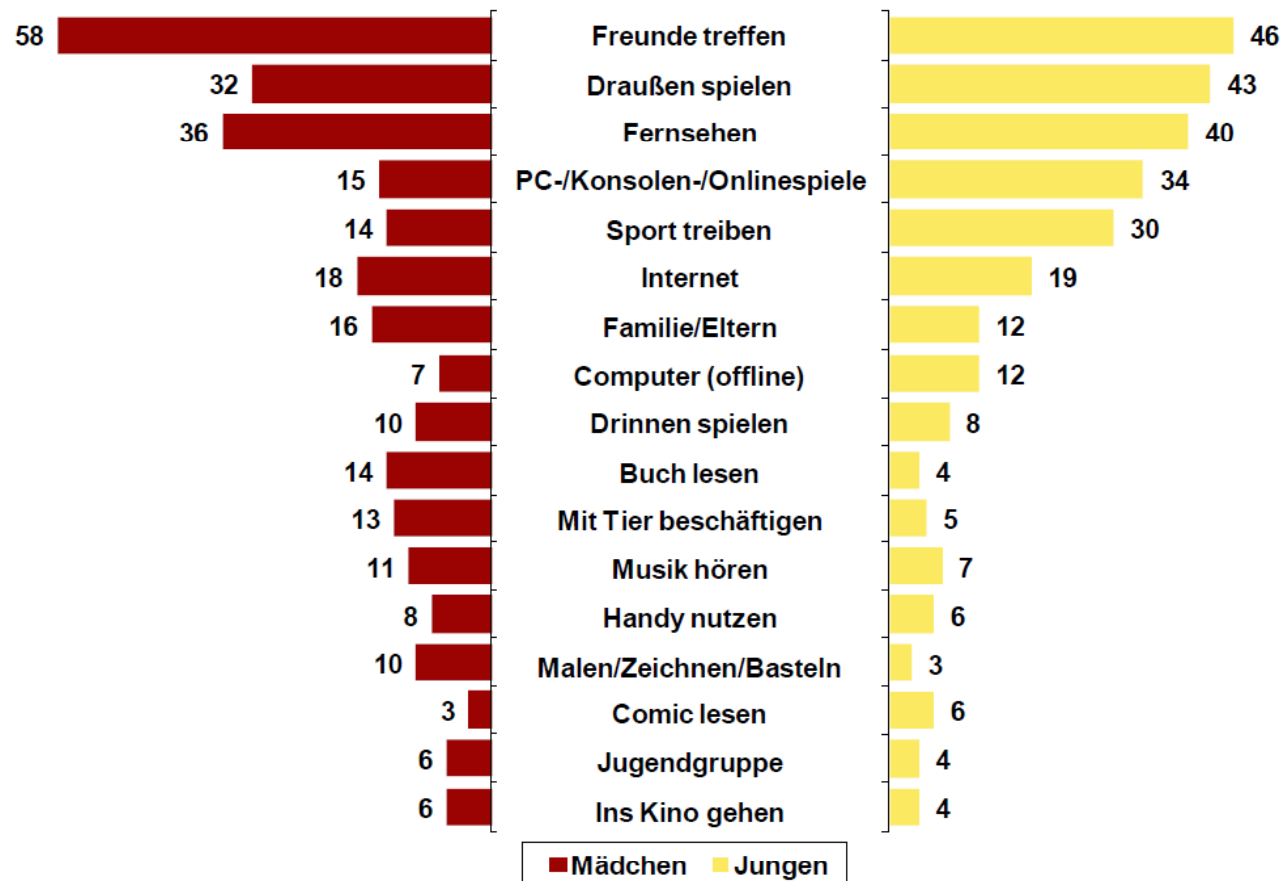
Freizeitaktivitäten 2012 (Teil 1) Sechs- bis 13-Jährige



Quelle: KIM-Studie 2012; Angaben in Prozent
 Basis: alle Kinder, n=1.220

Liebste Freizeitaktivitäten 2012

- bis zu drei Nennungen -



Quelle: KIM-Studie 2012; Angaben in Prozent; Nennungen ab 5 %
 Basis: alle Kinder, n=1.220

Tabelle 1: Kategorisierung von Onlinechancen und -risiken bei Kindern und Jugendlichen

		„Content“ Rezipient	„Contact“ Teilnehmer	„Conduct“ Akteur
CHANCEN	Bildung, Lernen und digitale Kompetenz	Bildungsressourcen	Kontakt mit Gleichgesinnten	Eigeninitiative oder gemeinsames Lernen
	Teilnahme und soziales Engagement	Allgemeine Informationen	Austausch in Interessensgruppen	Konkrete Formen sozialen Engagements
	Kreativität und Selbstdarstellung	Ressourcenvielfalt	Eingeladen/inspiriert werden kreativ zu sein oder mitzumachen	Erstellung von benutzer-generierten Inhalten
	Identität und soziale Beziehungen	Beratung (Persönliches/ Gesundheit/Sexual-leben usw.)	Soziale Netzwerke, Erfahrungen mit anderen teilen	Ausdruck eigener Identität
RISIKEN	Kommerziell	Werbung, Spam, Sponsoring	Verfolgung/Sammlung von persönlichen Informationen	Glücksspiel, illegale Downloads, Hacken
	Aggressiv	Gewaltverherrlichende/ grausame/volksverhetzende Inhalte	Mobbing, Belästigung oder Stalking	Andere mobben oder belästigen
	Sexuell	Pornografische/schädliche Inhalte	Treffen mit Fremden, missbräuchliche Annäherungsversuche	Erstellen/Hochladen von pornografischem Material
	Werte	Rassistische/verzerrte Informationen/Ratschläge (z. B. Drogen)	Selbstverletzung, ungewolltes Zureden/Überredung	Ratschläge z. B. zu Selbstmord/Magersucht geben

Quelle: Livingstone/Haddon 2009, S.9

- ▶ „Die digitalen Medien haben den Weg in die Schule, aber nicht in den Unterricht gefunden.“ (Initiative D21 2011)



- ▶ Häufig fehlt es an Konzepten, Unterstützung und Ausstattung (ebd. 2011)

MOLE Projektziele

Anbahnung von Medienkompetenz bei
Schüler/-innen und Lehrkräften

Schaffung eines infrastrukturellen Rahmens

Begleituntersuchung zum Einsatz von iPads
an 6 Schulen in Hessen (2. bis 5. Klasse)

Projektumsetzung

Auswahl der Schulen durch Ausschreibung

Kriterien:

- ▶ Erwartete Mehrwerte
- ▶ Beschreibung eines Unterrichtskonzeptes mit iPad-Einsatz
- ▶ WLAN-Accesspoint
- ▶ Zustimmung der schulischen Gremien (Schulleitung, Eltern, etc.)

3 Jahre Projektlaufzeit

- ▶ 1. Jahr Nutzung der iPad nur in der Schule
- ▶ ab dem 2. Jahr (optional) 1:1 Ausstattung

Grundausstattung durch regionale Medienzentren

Begleitung durch Fortbildungs- und Inforeveranstaltungen

Ziele der Begleituntersuchung

- ▶ Dokumentation geeigneter Unterrichtsszenarien
- ▶ Erfassen emotional-motivationaler Bedingungen und Lernfortschritte
- ▶ Anbahnung von Medienkompetenzen bei Schüler/-innen und deren Veränderung im Projektverlauf
- ▶ Einfluss von Einstellungen, Erwartungen und Kompetenzen seitens der Lehrkräfte, Eltern und Schüler

Methoden / Evaluationsinstrumente

- **Vorbefragungen und *Reflective Notes***
(Lehrkräfte, Eltern, Schüler)
- **Unterrichtsbeobachtungen**
- **Dokumentationen**
(Unterrichtsbeschreibungen)

MOLE-App zur Evaluation des Medieneinsatzes


iPad 17:31 Not Charging

MOLE

Mole-Projekt Schülerbefragung Weiter

Angaben zum Lernen mit den iPads in letzter Zeit

Was hat dir in der letzten Zeit mit dem iPad gut gefallen?



Deine-Aufnahme-Teil 1

Deine-Aufnahme-Teil 2

TEST

I. Ergebnisse aus den Erstbefragungen von Schülerinnen und Schülern

- Mediennutzung
- Vorerfahrungen
- Motivation
- Angaben zum Lernen mit dem iPad

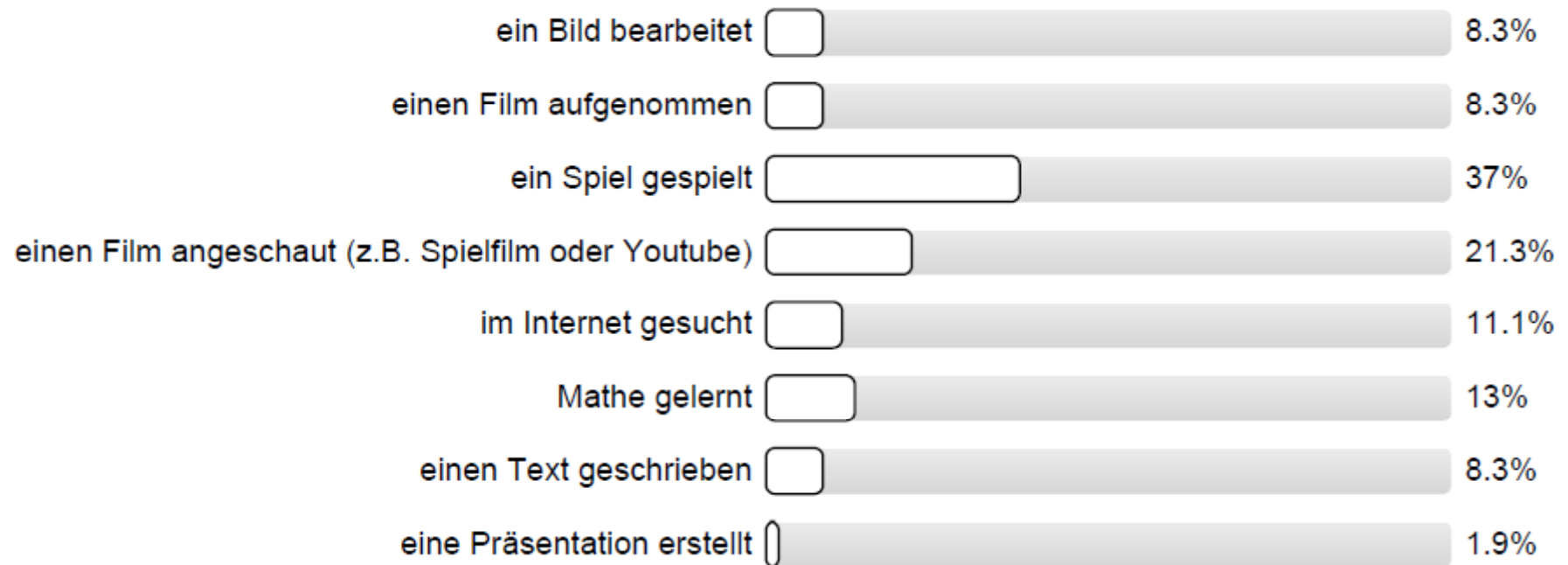
Mediennutzung Schülerinnen und Schüler

(n=108; Alter M=8,2 Jahre; 53% Schülerinnen)

- 80% schauen jeden Tag fern. 56% länger als eine Stunde.
- 54% der Kinder nutzen ein Smartphone; 20 % ein Handy
- 40% haben Zugang zu einem iPad/Tablet-PC zu Hause
- 25% spielen jeden Tag mit einer Spielkonsole (Wii, Nintendo, etc.)

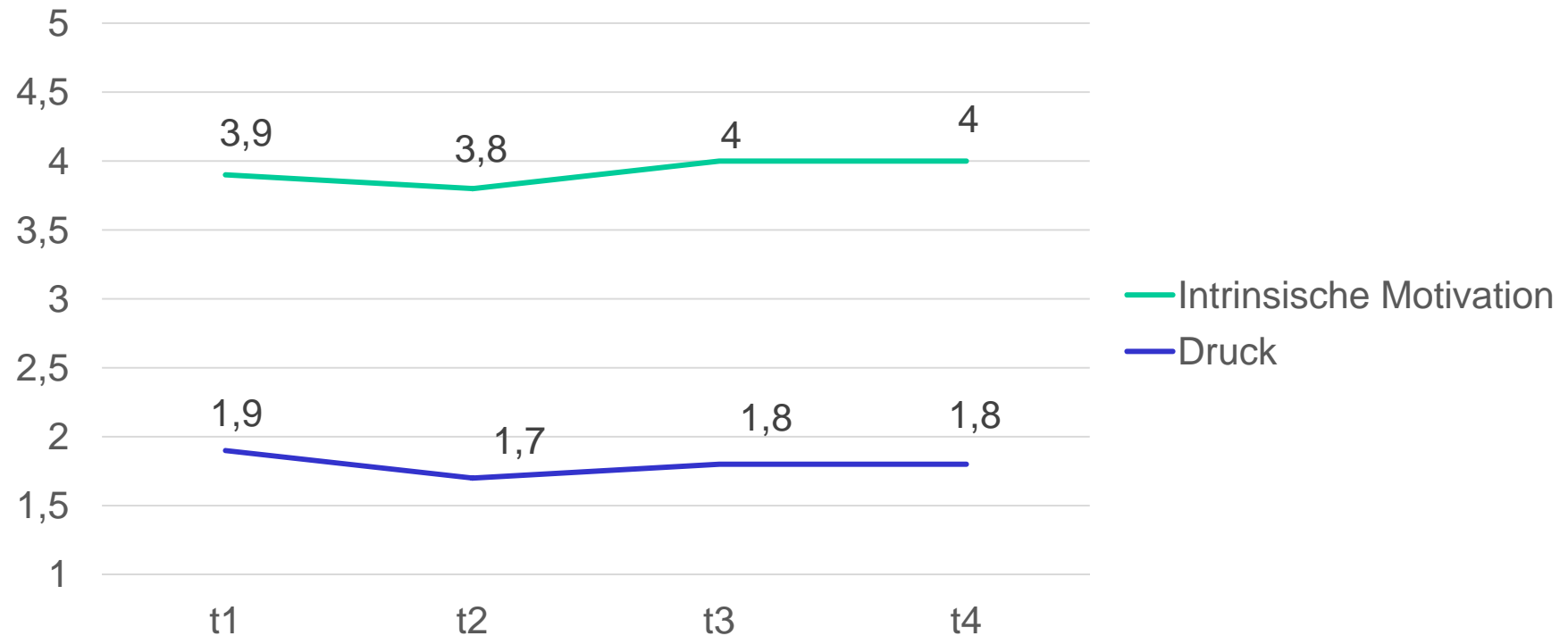
Bisherige Erfahrungen

Hast du schon einmal (vor Projektstart) mit einem iPad ... (n=108)



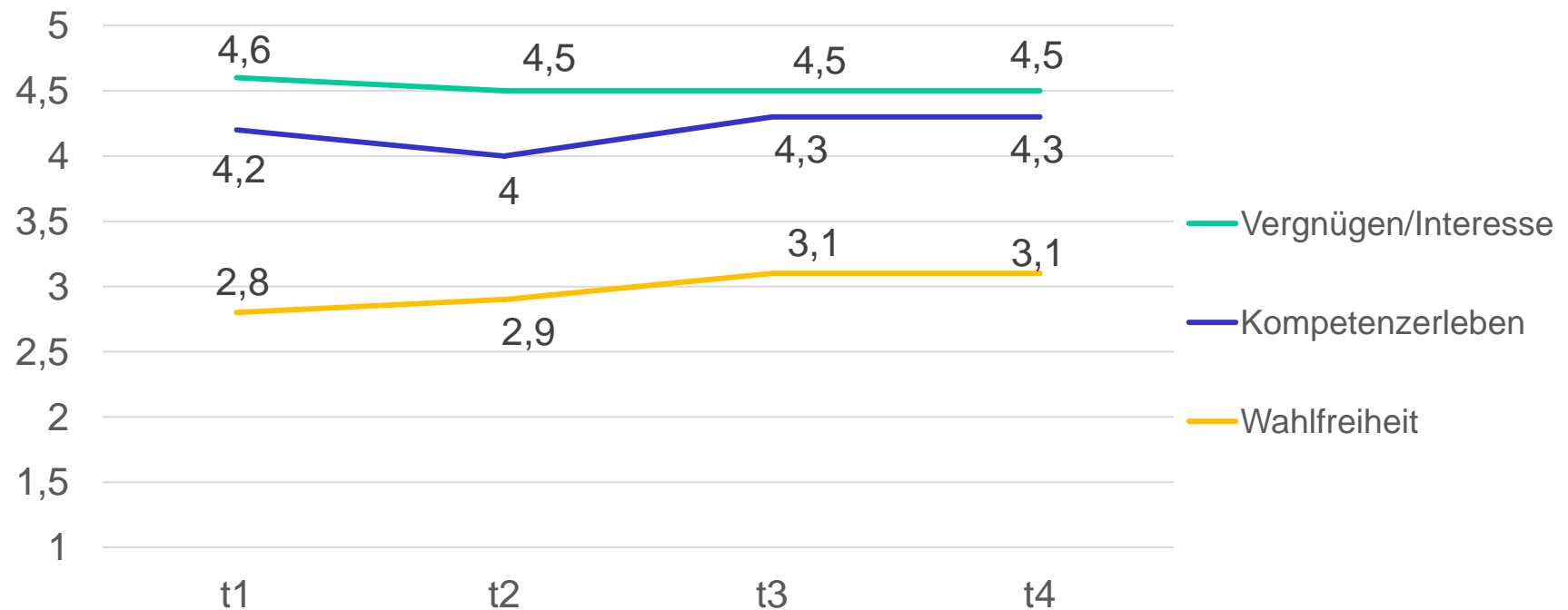
Kein Unterschied zwischen Mädchen und Jungen

Motivation/Druck bei der Arbeit mit dem iPad



Skala von 1=„stimmt gar nicht“ bis 5=„stimmt völlig“

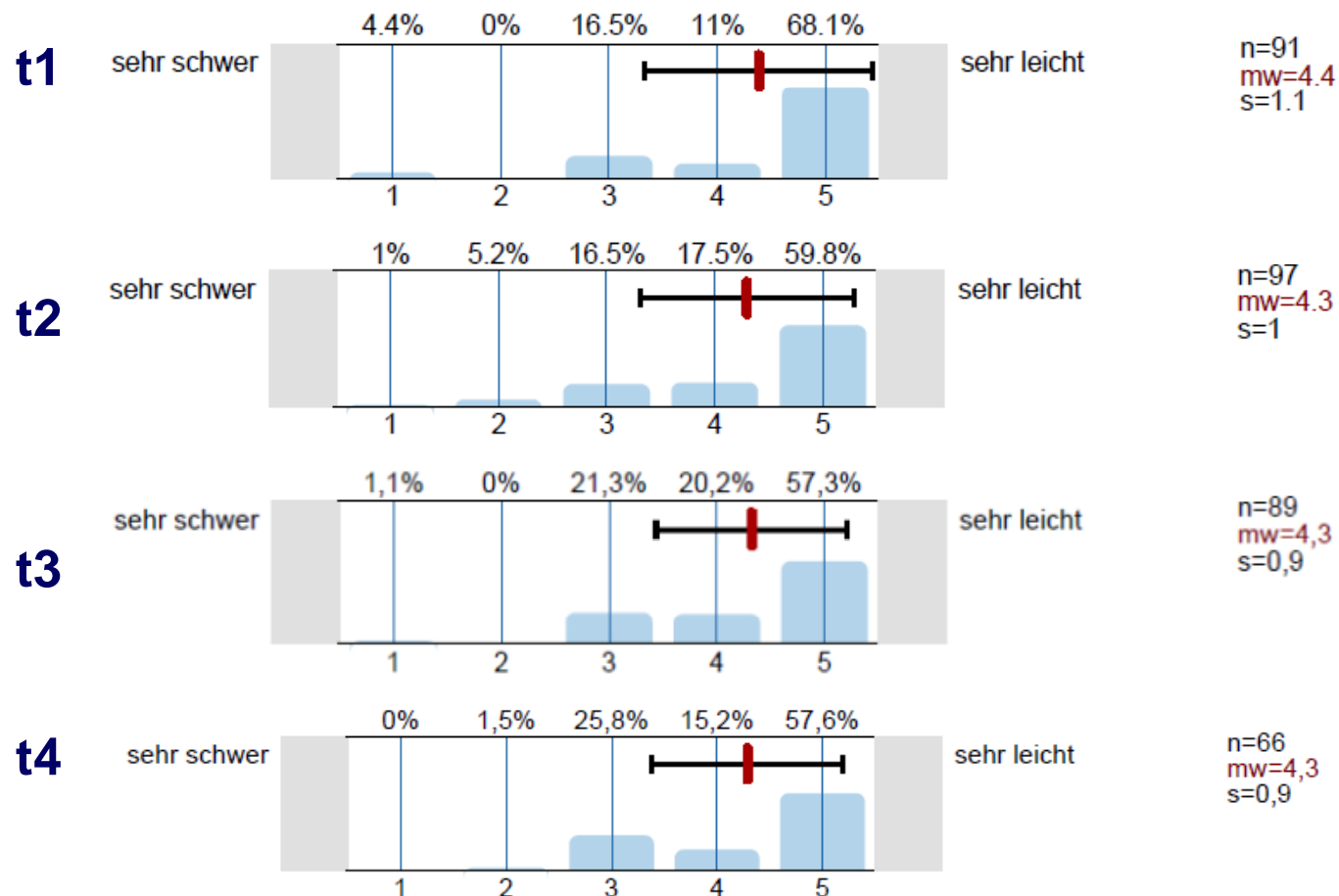
Teildimensionen intrinsischer Motivation



Skala von 1=„stimmt gar nicht“ bis 5=„stimmt völlig“

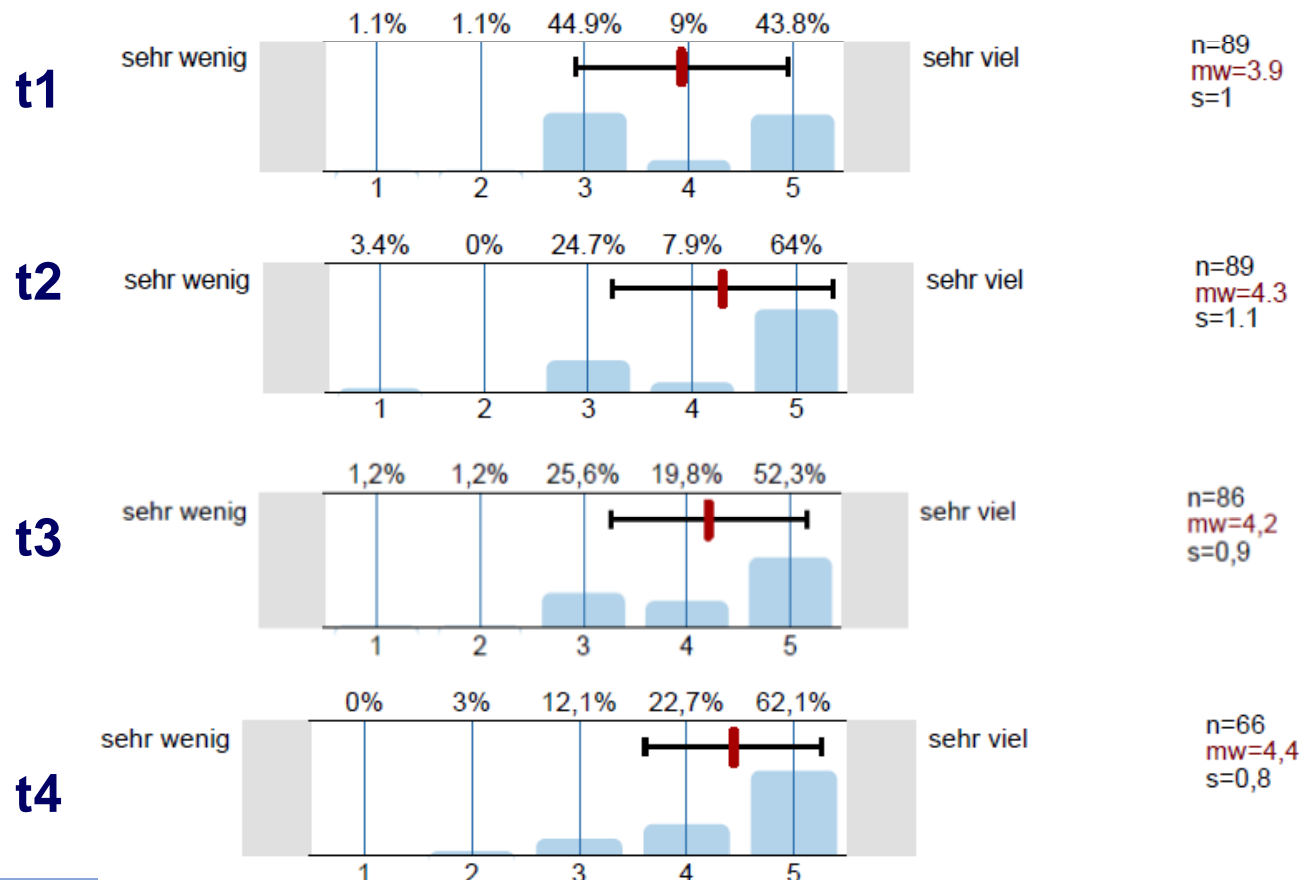
Angaben zum Lernen mit dem iPad

Wie war das Arbeiten mit dem iPad für dich in der letzten Zeit?



Angaben zum Lernen mit dem iPad

Wie viel oder wenig hast du bei der Arbeit mit dem iPad in der letzten Zeit gelernt?



Systematische Zusammenhänge

Es besteht ein positiver Zusammenhang ($r = ,22$; $p < 0,05$) zwischen dem wahrgenommenen Lernzuwachs und der wahrgenommenen inhaltlichen Schwierigkeit,

d.h. Kinder, die die Aufgaben als leicht empfinden, nehmen einen deutlicheren Lernzuwachs wahr.

Systematische Zusammenhänge

Es besteht ein positiver Zusammenhang ($r = ,24$; $p < 0,05$) zwischen dem wahrgenommenen Lernzuwachs und der intrinsischen Motivation,

d.h. Kinder, die motivierter waren, nehmen auch einen deutlicheren Lernzuwachs wahr.

Angaben zum Lernen mit dem iPad

Wie gerne würdest Du weiterhin mit dem iPad arbeiten?



Zusammenhänge mit Angaben der Eltern

Es besteht ein negativer Zusammenhang ($r = -,35$; $p < 0,05$) zwischen der Medienkompetenz der Eltern und der Frage: „Wie gerne würdest Du weiterhin mit dem iPad arbeiten?“ ,

d.h. Kinder, deren Eltern weniger medienkompetent sind, nutzen die iPads besonders gern.

II. Erwartungen an das Projekt durch Eltern und Lehrerinnen und Lehrer im Vergleich

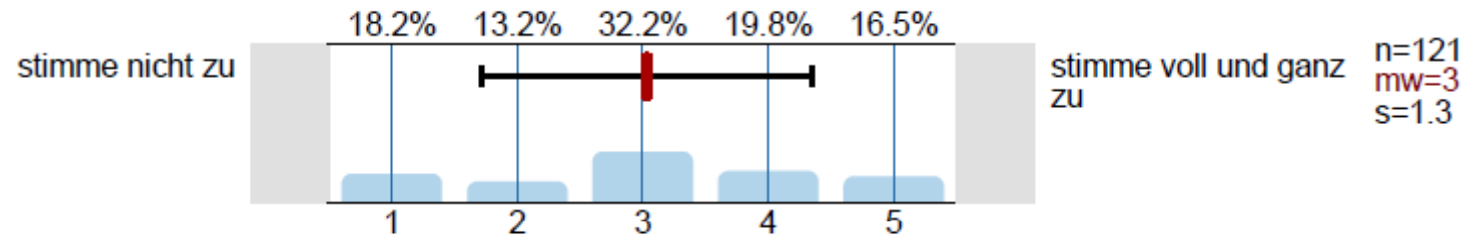
Abgefragt wurden die Erwartungen anhand eines Kompetenzmodells mit den Teilkompetenzen:

- Bedienen und Anwenden
- Informieren und Recherchieren
- Kommunizieren und Kooperieren
- Produzieren und Präsentieren
- Analysieren und Reflektieren

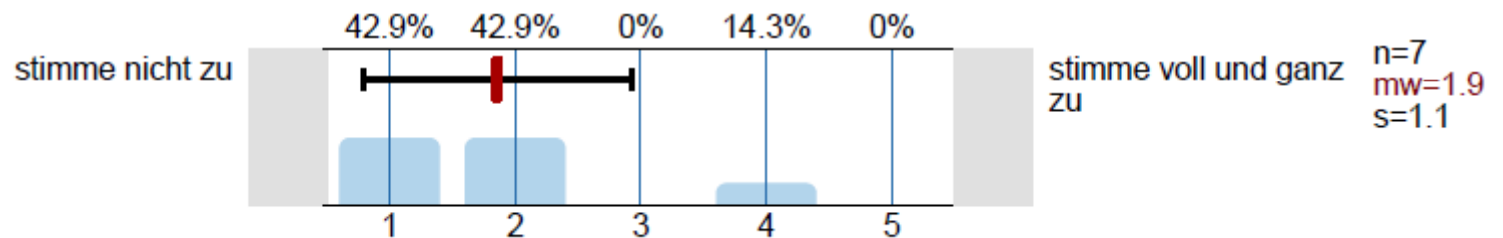
Einstellung Eltern und Lehrkräfte

Erziehung im Umgang mit Medien ist in erster Linie Sache der Eltern und nicht der Schule.

Eltern



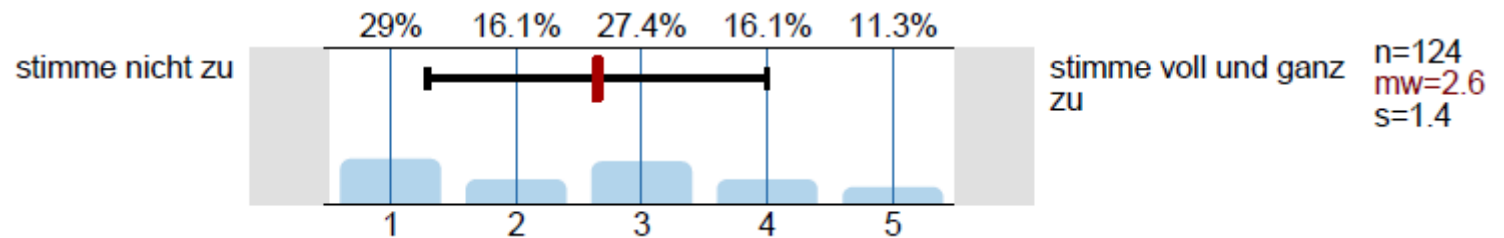
Lehrkräfte



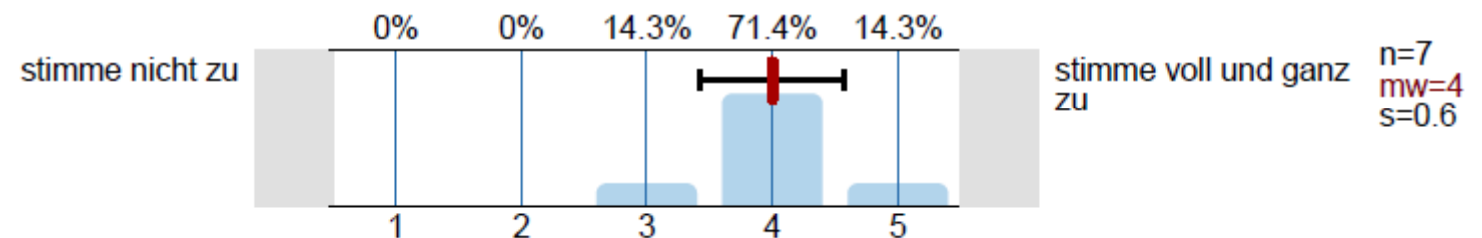
Einstellung Eltern und Lehrkräfte

Schülerinnen und Schüler verbringen zu viel Zeit mit digitalen Medien in ihrer Freizeit.

Eltern



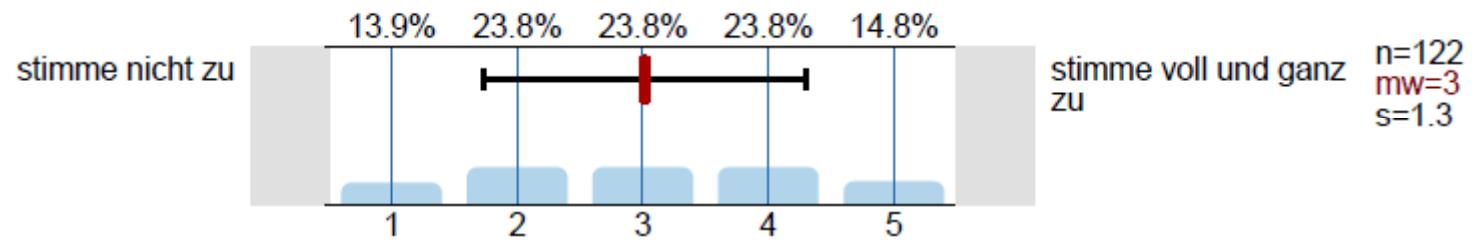
Lehrkräfte



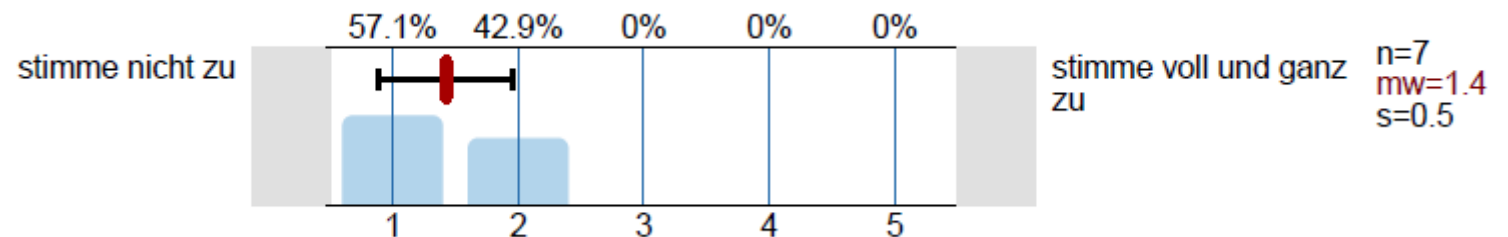
Erwartungen Eltern und Lehrkräfte

LehrerInnen und SuS werden weniger miteinander reden.

Eltern



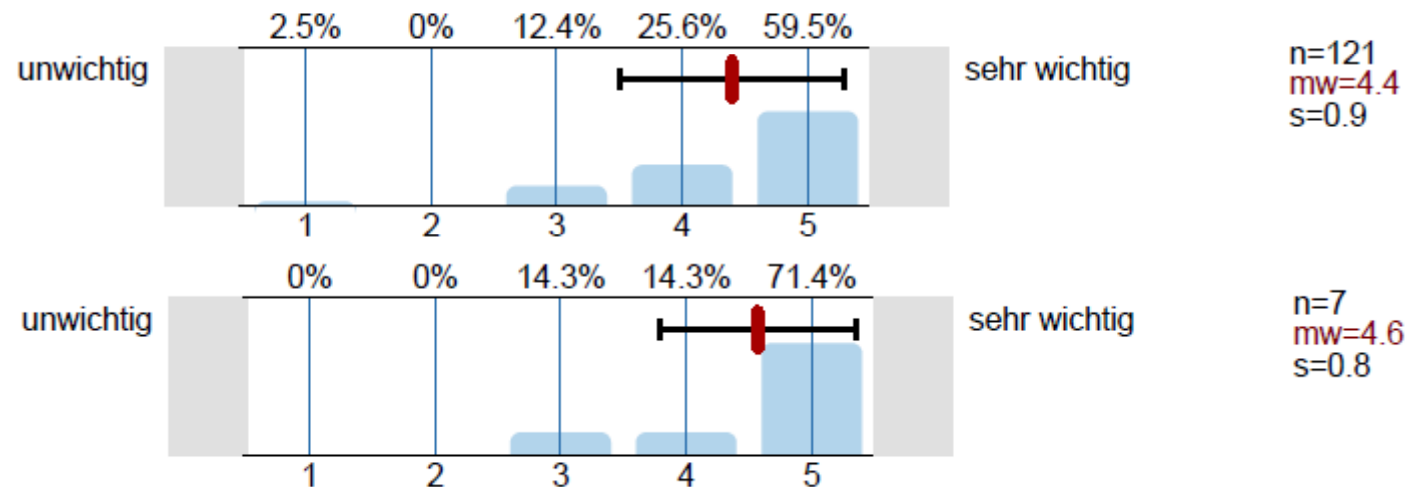
Lehrkräfte



Erwartungen an das Projekt Eltern und Lehrkräfte

Aus Medien auswählen können, die ihnen am besten für eine Aufgabe helfen.

Eltern

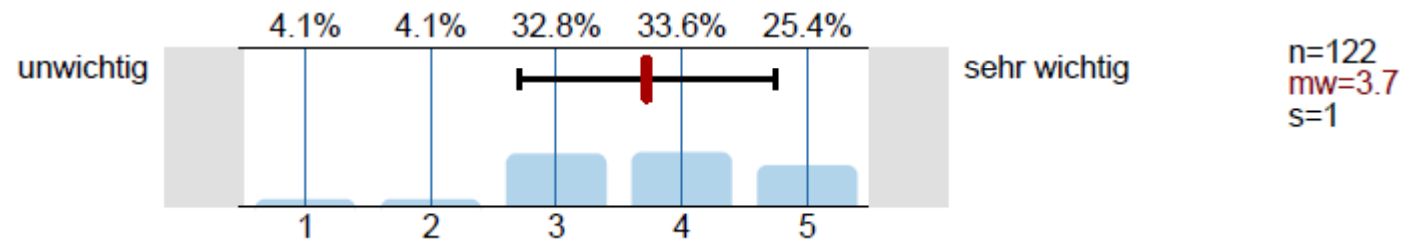


Lehrkräfte

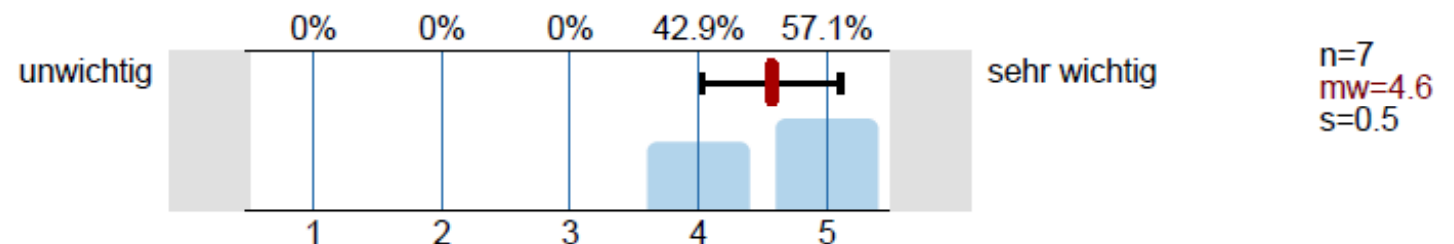
Erwartungen an das Projekt Eltern und Lehrkräfte

SuS sollen lernen, mit elektronischen Medien mit anderen Kindern zusammenzuarbeiten.

Eltern



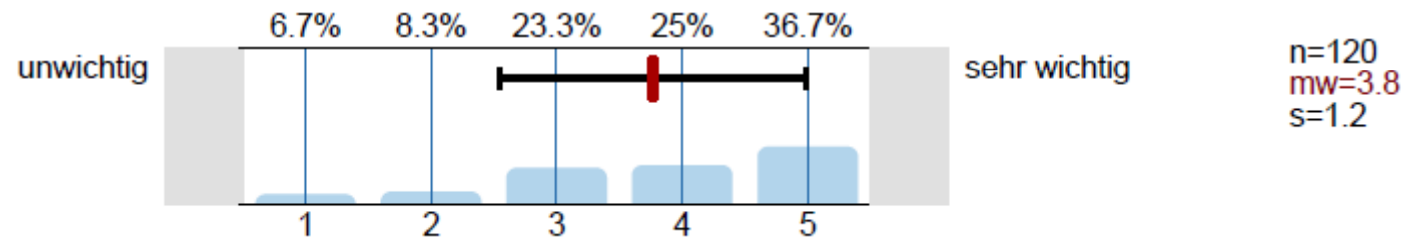
Lehrkräfte



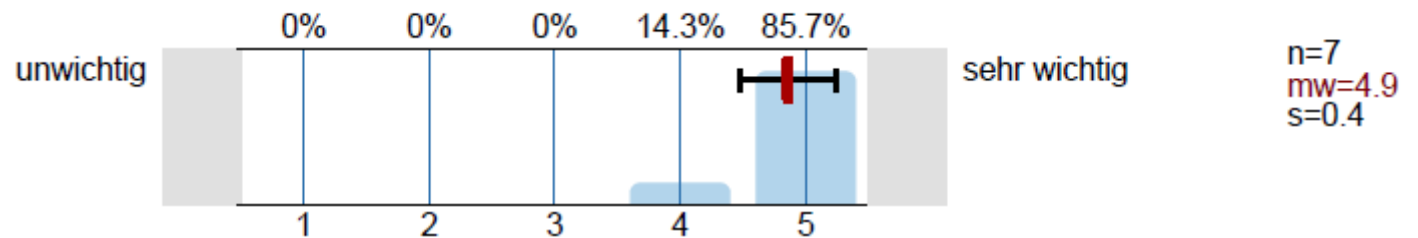
Erwartungen an das Projekt Eltern und Lehrkräfte

SuS sollen lernen, mit elektronischen Medien eine Präsentation zu erstellen.

Eltern



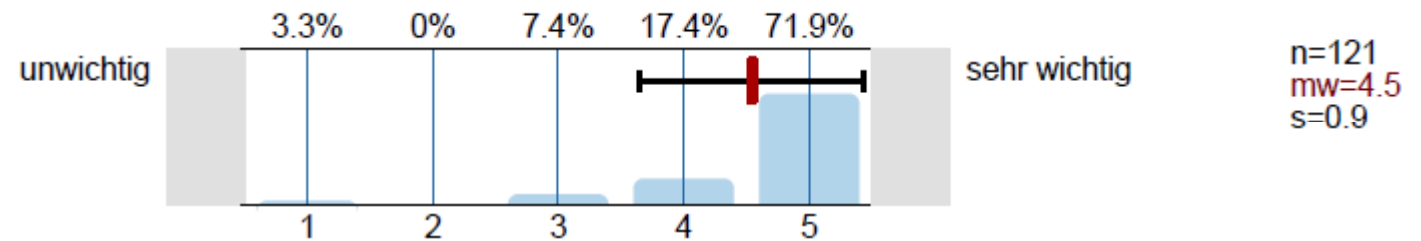
Lehrkräfte



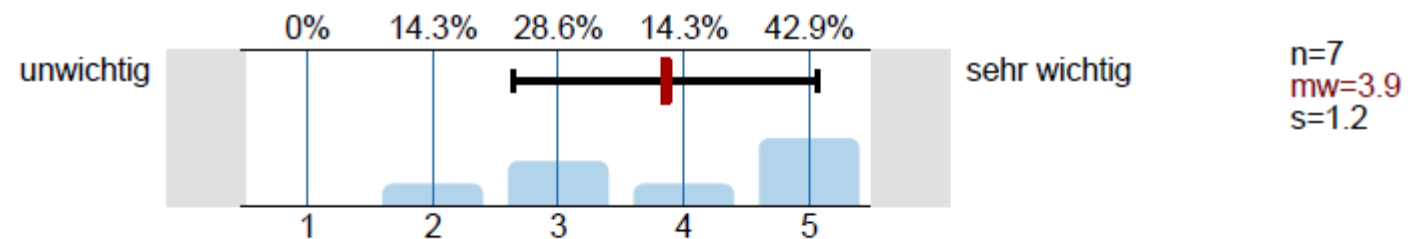
Erwartungen an das Projekt Eltern und Lehrkräfte

SuS sollen die Chancen und Risiken von Computerspielen kennen.

Eltern



Lehrkräfte



Medienkompetenz in NRW = Medienpass



Breiter, A. et al. (2013): Medienintegration in Grundschulen.

www.medienberatung.nrw.de

Nutzungsformen der Tablets im MOLE-Projekt:

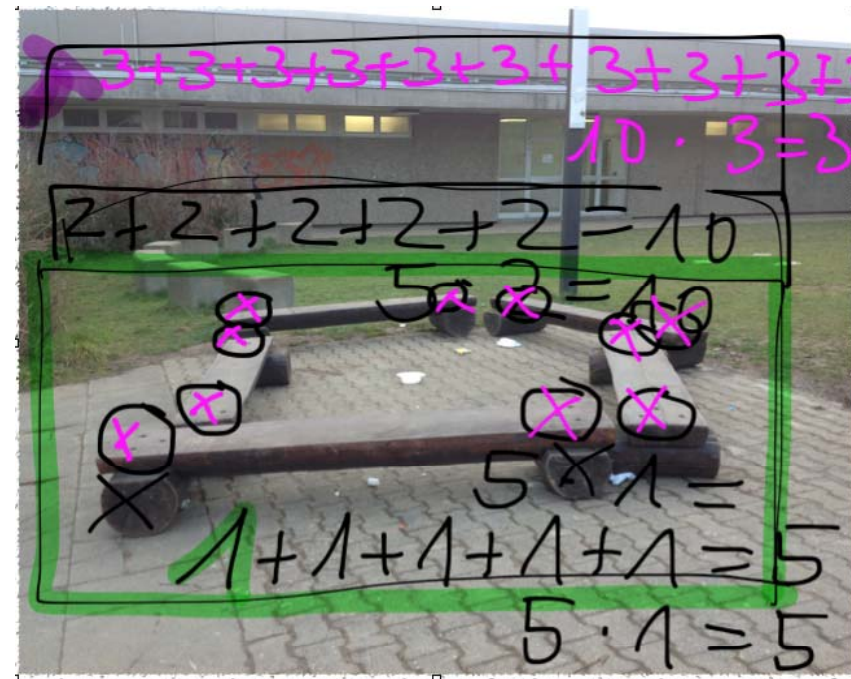
- ▶ Medien als Werkzeug (***stark ausgeprägt***)
Gestaltung des Lernprozesses mithilfe des iPad
- ▶ Medien als „Vermittler“ (***gelegentlich***)
Nutzung verschiedener Medieninhalte und Programme zur Vermittlung von Lerninhalten
- ▶ Thematisierung von Medien (***selten***)
Chancen und Risiken von Medien als Unterrichtsinhalt

Unterrichtsbeispiele

Till erklärt die Notenwerte, erstellt mit der App Screenshomp:



<http://schuleameschilishov.wordpress.com/unterrichtskonzepte/mole-projekt/>



Kontakt



Dr. Alexander Tillmann, Claudia Bremer
studiumdigitale Universität Frankfurt
mole@studiumdigitale.de

www.mole-hessen.de